

Mut tut gut – Präventionsangebot für Grundschulkinder in Geldern

Qualifizierung:

„Mut tut gut“ ist ein Projekt, das von der Emanzipatorischen Jugendarbeit „em-jug“ – einer Kooperation von Polizei, der VHS Oberberg und den Polizeisportvereinen NRW/Deutschland konzipiert wurde. Zur Arbeitsgemeinschaft gehören weiterhin kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Sport, Justiz, Gleichstellung, Jugendarbeit, Schule und Erziehung, die in regionalen und überregionalen Netzwerken organisiert sind.

Ziele von „Mut tut gut“:

Das Training wird für Kinder von 6 bis 10 Jahren angeboten und vorrangig in der Grundschule durchgeführt. Die Kinder sollen die Möglichkeit haben, sich ihrer Situation bewusst zu werden und Nein-Sagen zu lernen. Dies bezieht sich auf Situationen, in denen sie unter Druck gesetzt werden (ob nun von gleichaltrigen Kinder, Jugendlichen oder Erwachsenen) etwas zu tun, was sie nicht wollen oder sich selbst in Gefahr zu bringen, z.B. Drogen auszuprobieren, körperliche Gewalt einzusetzen, Schläge angedroht zu bekommen, erpresst zu werden die Hausaufgaben herzugeben, sich „komisch“ berühren zu lassen, die Jacke zu „verschenken“, Schutzgeld zu bezahlen, Mutproben zu bestehen, Mobbing zu erleben oder auszuführen oder das Pausenbrot zu „tauschen“.

Jungen und Mädchen haben in diesen Trainings die Möglichkeit, Konfliktbewältigungsstrategien spielerisch auszuprobieren und sich darüber klar zu werden, wo und wie sie Hilfe erfahren, wenn sie mit Problemen und Schwierigkeiten nicht zurecht kommen.

Ziele für die Kinder:

- Selbstbewusste Verhaltensweisen
- Werte und Normen in den unterschiedlichsten Beziehungen
- Umgang mit Gefühlen
- Reflexion der Geschlechterrollen, Identitätsfindung
- Gender Mainstreaming
- Selbstwertgefühl, selbstbewusste Verhaltensweisen im Alltag
- Kommunikationsverhalten
- Frühzeitiges Erkennen drohender Gewaltsituationen
- Verhaltensrepertoire entwickeln, um sich deutlich abzugrenzen (Nein-Sagen)
- Konfliktbewältigungsstrategien unter Kinder
- Grenzen erkennen, akzeptieren, Grenzen setzen, mit Grenzen umgehen
- Sensibilisierung für alltägliche Gewalt (u.a. wie Bedrohung, Erpressung) und die eigenen passive und aktive Betroffenheit
- Entwicklung eigener Handlungskompetenzen und Stärke in Konfliktsituationen
- Einleitung der Verhaltensänderung durch neue Erfahrungen
- Möglichkeit von Hilfe kennen lernen, annehmen und fordern

Inhalte:

Die Trainings für die Grundschul Kinder sind konzeptionell in sechs Bausteinen aufgebaut:

Thema Regeln:

Wie wünsche ich mir, dass man mit mir umgeht,
wie gehe ich mit anderen um

Thema ICH:

eigene Gefühle erkennen,
eigene Grenzen erkennen,
eigenen Selbstwert stärken

Thema DU:

Gefühle der anderen erkennen,
Grenzen setzen,
Nein sagen,
Selbstwert des anderen anerkennen

Thema Gute, schlechte, komische Gefühle und Geheimnisse:

Gewaltformen,
Intuition vertrauen,
Handlungsalternativen in der Opfer- und Täterrolle,
Konfliktbewältigung

Thema WIR:

Vertrauen und Verantwortung,
Zusammenhalt, Unterstützung,
Hilfe in Anspruch nehmen,
Selbstbewusstsein stärken

Thema Umgang mit Grenzen:

Werte und Normen in der Gesellschaft,
Rechts- und Unrechtsbewusstsein

Im 3. und 4. Schuljahr besteht die Möglichkeit, das Thema Mobbing intensiv zu bearbeiten. Innerhalb des Sondertages werden in Zusammenarbeit mit einem geschulten Polizeibeamten die Inhalte:

Gewaltformen,
Straftaten, Strafmündigkeit,
Was ist Mobbing? und
Handlungsalternativen
erarbeitet.

Methoden:

Die Wahl der Methode entscheidet, ob die Inhalte bei den Mädchen und Jungen ankommen. Grundsätzlich lernt jede/r einfacher und besser, wenn der Unterricht Spaß macht. Jede Methode, die zwei Stunden ausgeführt wird, wirkt ermüdend. Aus diesem Grund wechselt der Unterricht zwischen praktischen Übungen, Spielen, Geschichte erzählen, Einsatz von Medien, Übungen aus

dem autogenen Training, Bildergeschichten, Diskussionen u.a.. Das Programm ist methodisch auf das Alter der Kinder abgestimmt. Die Ziele sind gleich.

Für die Kinder aus dem Altersbereich 1. und 2. Schuljahr werden spielerische Methoden und Übungen gewählt. Lesen und Schreiben wird nicht vorausgesetzt.

Für die Kinder aus dem Altersbereich 3. und 4. Schuljahr liegen die Schwerpunkte der Methode auf dem spielerischen Ansatz. Lesen und Schreiben wird vorausgesetzt. Das pädagogische Rollenspiel wird für diesen Altersbereich angewendet, damit ihnen die eigenen Verhaltensmuster deutlich gemacht und neue Reaktionen und Verhaltensweisen ausprobiert und eingeübt werden können.

Durchführen von „Mut tut gut“-Trainings:

Die Durchführung des Trainings wird mit der jeweiligen Schule im Vorfeld besprochen, um auf besondere Umstände innerhalb der Schule eingehen zu können.

Die Trainings können im Klassenverbund mit 2 Trainern oder in zwei Gruppen getrennt (max. 16 TN) mit einem Trainer pro Gruppe durchgeführt werden.

Das Präventionsangebot umfasst 12 bzw. mit dem Sondertag 16 Unterrichtsstunden. Es kann an drei aufeinanderfolgenden Tagen stattfinden oder ein mal in der Woche.

Im Vorfeld werden die Eltern im Rahmen eines Elternabends über das Projekt informiert, was integraler Bestandteil ist.

Das Training soll in einem Raum durchgeführt werden, in dem die Materialien liegen bleiben können und ein Stuhlkreis möglich ist.

Grundsätzlich wird erwartet, dass die Lehrer als Hospitant am Training teilnehmen, damit die Kinder nach den Trainings Ansprechpartner/innen haben und Übungen und Inhalte auch nach Beendigung des Trainings fortgeführt werden können.

Die Termine für die Trainings und den Elternabend werden mit dem Amt für Jugend, Schule und Sport der Stadt Geldern, namentlich Frau Gottschlich (Tel. 398-303), abgestimmt.

Kosten:

Die Mitarbeiter der Stadt Geldern, Frau Gottschlich und Herr Mommen, werden im Rahmen ihrer Dienstzeit die Trainings durchführen und sind somit kostenlos für die Schule.

Jede/r weitere externe Trainer/in erhält 10 €pro Kind.

Trainer:

- Monika Gottschlich, Dipl.-Sozialpädagogin, „Mut tut gut“ Trainerin, Ropes-Course Trainerin, Amt für Jugend, Schule und Sport der Stadt Geldern, Tel.:02831/398-303
E-mail: monika.gottschlich@geldern.de
- Daniel Mommen, Sozialpädagoge, Jugendzentrum check point der Stadt Geldern, Tel.: 02831/2646, E-mail: info@checkpoint-geldern.de